

Neu-Isenburg, 30. September 2009

Zwischenbericht H1 2009

JOST behauptet sich unter extrem schwierigen Marktbedingungen

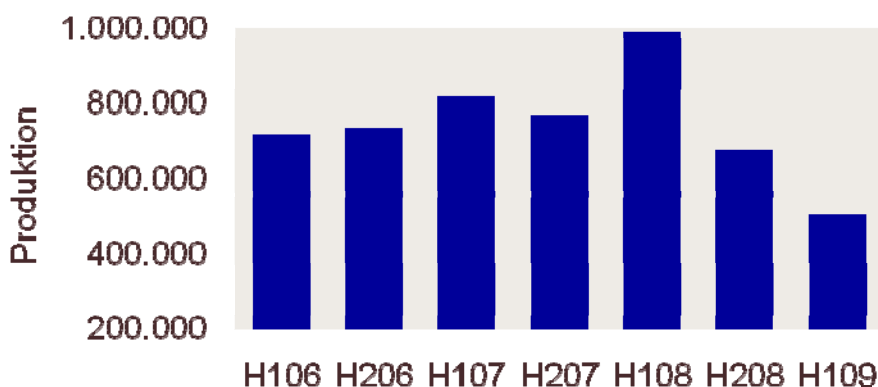
Umsatz (€)	H1 2009	H1 2008	Veränderung (%)
Europa	80.8	187.6	-57%
Nordamerika	13.3	17.6	-24%
RoW	16.1	24.3	-33%
Gesamt	110.2	229.5	-52%

Marktentwicklung

Im ersten Halbjahr 2009 verschlechterte sich die Lage der LKW-Märkte in praktisch allen Regionen weiter. Die Geschwindigkeit und das Ausmaß der derzeitigen Krise sind beispiellos und in dieser Form noch nie zuvor eingetreten. Weiterhin schwierige Konjunkturaussichten und fehlende Finanzierungsmöglichkeiten führten auch im ersten Halbjahr 2009 zu einer starken Verringerung der Nachfrage. Gekoppelt mit dem Abbau der zu hohen Lagerbestände und dem Zusammenbruch einzelner Märkte führte dies zu einer überproportional fallenden Neuproduktion von LKWs und damit auch zu starken Einbußen bei den Zulieferern.

Laut JDPower, dem führenden Marktforschungsinstitut im Bereich Nutzfahrzeuge, fielen Schwerlastkraftwagenverkäufe im ersten Halbjahr 2009 weltweit um ca. 40%. Der Abschwung betraf alle Regionen, besonders aber West- und Osteuropa. Die Produktion von Schwerlast-LKW fiel im gleichen Zeitraum sogar um fast 50%, weil ein Großteil der deutlich verringerten Nachfrage aus dem Abbau der Lagerbestände bedient wurde.

Weltweite Produktion von Schwerlastkraftwagen (JDPower)



Europa

Westeuropäische Volkswirtschaften blieben im ersten Halbjahr (in unterschiedlichem Maße) in der Krise. OEMs meldeten hohe Lagerbestände, was zu Preisdruck und einer starken Reduzierung der Produktion führte, um das Angebot in Einklang mit der gesunkenen Nachfrage zu bringen. Die Nachfrage nach LKWs fiel drastisch. Verkäufe von Schwerlastkraftwagen sanken in Westeuropa um über 40%. Der spanische LKW Markt war einer der am schwersten betroffenen Märkte der Welt und im ersten Halbjahr um über 70% gefallen. Die größten europäischen Märkte Deutschland und Frankreich sind jeweils um ca. 35% gefallen, wobei in beiden Märkten eine Verschärfung der Krise zum Ende des Halbjahres zu beobachten war. In Osteuropa sind die Schwerlastwagenverkäufe sogar um mehr als 70% eingebrochen. Alle Länder waren betroffen, insbesondere jedoch die baltischen Staaten mit Rückgängen von 80 bis über 90%.

In Anbetracht der hohen Lagerbestände zu Beginn des Jahres sank in Europa die Produktion von Schwerlastkraftwagen um über 65%. Dabei waren West- und Osteuropa in etwa ähnlich betroffen.

Die Euro 5 Emissionsrichtlinien treten ab Oktober 2009 in Kraft, jedoch wird dies laut JDPower keinen nennenswerten anhaltenden Effekt auf die Nachfrage haben.

Nordamerika

Auch das erste Halbjahr in Nordamerika war durch einen weiteren starken Abschwung geprägt. Verkäufe von Schwerlastkraftwagen (Class 8) fielen um 44%, Netto-Aufträge sogar um 57% in H1 2009, verglichen mit H1 2008. Lagerbestände wurden weiter abgebaut und fielen auf ein Niveau, was zuletzt 2004 erreicht wurde. Somit sank die Produktion stärker als die Verkäufe, um ca. 50%.

Weitere Märkte

In praktisch allen anderen Regionen war im ersten Halbjahr 2009 ebenfalls ein starker Abschwung zu sehen. In Asien sanken die Verkäufe von Schwerlastkraftwagen um 34%, während die Produktion sogar um 39% zurückging. Auch Südamerika war von der Krise stark betroffen, Verkäufe von Schwerlastkraftwagen sanken hier um ca. 33%, die Produktion sogar um 44%.

Marktausblick

Es ist weiterhin schwierig, eine aussagekräftige Vorhersage über die Marktentwicklung in den nächsten Quartalen zu treffen. Es herrscht hohe Unsicherheit, ob der Tiefstand der Krise bereits erreicht ist, oder ob noch weiteres Risiko nach unten vorhanden ist. Für das dritte Quartal hat eine große Anzahl von LKW-Produzenten Werkschließungen für bis zu acht Wochen angekündigt, so dass mit einer weiteren Verringerung der Produktion zumindest kurzfristig gerechnet werden muss.

JOST Entwicklung nach Regionen

Die Entwicklung für JOST verlief im Zeichen des extrem schwachen Marktes. Die Umsätze sanken in allen Regionen, die Verluste wurden teilweise allerdings durch das Ersatzteilgeschäft abgemildert, das im Vergleich zum Neugeschäft weniger stark betroffen war.

Europa

Das Ersatzteilgeschäft lief zufriedenstellend, aber auch deutlich unter Vorjahr. Wie oben bereits erwähnt, haben die OEMs allerdings eine Vielzahl von Werkschließungen im Sommer durchgeführt, so dass die Umsätze kurzfristig weiter sinken werden.

Nordamerika

Umsätze im ersten Halbjahr sanken um 24% auf 13,3 Mio €. Weiterhin sind die Neuaufträge jedoch sehr gering im Volumen, so dass der gegenwärtige Auftragsbestand sehr niedrig ist. Die Visibilität ist äußerst gering.

RoW

Der Umsatz in RoW ist mit 16,1 Mio € um ca. 33% gegenüber dem Vorjahr eingebrochen. Das Geschäft hat sich inzwischen auf niedrigem Niveau stabilisiert, insgesamt gelten auch hier hohe Lagerbestände bei unseren Kunden und eine geringe Visibilität. Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass Asien einer der Märkte ist, der die Rezession früher überwinden wird, als andere Regionen.